
singen

● Jede Stimme zählt

Vorschläge für einen Sing-Gottesdienst am letzten Sonntag nach Epiphania, 29. Januar 2012

Die Idee

2012 ist in der EKD das Themenjahr „Reformation und Musik“ in der Reformationsdekade. Die Evangelische Kirche im Rheinland beteiligt sich daran. Zum Beispiel mit einer kirchenmusikalischen Stafette, die wochenweise durch alle Kirchenkreise wandert. Aber auch mit der **Initiative SINGEN 2012**, die dem gemeinsamen Singen in unseren Gemeinden frische Impulse geben soll.

„Vor allem durch die Kirchenmusik kommt zur Geltung, dass evangelische Gottesdienste nicht vom Pfarrer oder von der Pfarrerin *gehalten*, sondern von der ganzen Gemeinde *gefeiert* werden. Im Mittelpunkt der gottesdienstlichen Kirchenmusik steht der *Gesang der Gemeinde*. Vom Anfang der Reformation an ein Kenn- und Markenzeichen der evangelischen Kirche, ist der Gemeindegesang die Grundgestalt der aktiven Beteiligung der Gemeinde am Gottesdienst und ebenso die Grundgestalt der evangelischen Kirchenmusik überhaupt. In einem lebendigen Gemeindegesang kann sich die Lebendigkeit des Protestantismus besonders überzeugend zeigen“ (*Handreichung der EKIR „... zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn ...“*, 2010, S. 28).

Die Landeskirche schlägt den Kirchengemeinden vor, ihre Gottesdienste am 29. Januar 2012, dem Letzten Sonntag nach Epiphania, landeskirchenweit als Sing-Gottesdienste zu feiern.

Der Ausschuss für Gottesdienst und Kirchenmusik hat dafür Gestaltungsvorschläge zusammengestellt. Sie finden sich in diesem Heft. Die Vorschläge sind so gehalten, dass sie sich den Gepflogenheiten und Möglichkeiten in den Gemeinden leicht anpassen lassen; so werden Varianten für kleinere Kirchenchöre, größere Kantoreien und Gospelchöre angeboten. Auch ist berücksichtigt, dass Gottesdienste nach den Grundformen I oder II gefeiert werden. Andererseits sollen die Vorschläge auch dazu dienen, Gepflogenheiten einmal zu verlassen und Möglichkeiten zu erweitern – über den 29. Januar 2012 hinaus. Am besten ist es natürlich, wenn

unsere Vorschläge weitere eigene Ideen anregen. Der Grundgedanke des Gottesdienstentwurfs ergibt sich aus der Verbindung des Propriums des Letzten Sonntags nach Epiphania, des „Festes der Verklärung Christi“, mit der geistlichen Einsicht, dass Musik, die im Gottesdienst gesungen und gespielt wird, nicht nur ein Medium, sondern eine Gestalt von „Wort Gottes und Gebet“ ist: Durch die Musik des Gottesdienstes, im Singen der Gemeinde selbst, erscheinen Gott und die in seinem Namen versammelte Gemeinde voneinander, werden sie einander epiphantisch. Darauf verweist das Herzstück dieses Entwurfs, eine „akustische Epiphantie“, die anstelle der Lesung oder auch als „Predigt in Tönen“ aufgeführt werden kann.

Im Übrigen werden Lieder und Gesänge vorgeschlagen, die das Doppelt-hema des Tages, das leuchtende Erscheinen Gottes und das Singen der Gemeinde, entweder miteinander verbinden oder nach der einen oder anderen Seite hin akzentuieren. Bei den Vorschlägen ist auch daran gedacht, dass sich die Gemeindeglieder besonders einbringen. Z.B. so, dass sie Lieder im Wechsel mit der Gemeinde singen oder als Stimmführer der Gemeinde, wenn z.B. Strophen a cappella abwechselnd von Frauen und Männern gesungen werden. Der Chor – oder die ganze Gemeinde, die in diesem Fall auf ihren Chor besonders angewiesen ist – kann aber an diesem Tag auch einmal eine alternative „Liturgielinie“ ausprobieren: z.B. den vertrauten altkirchlich-gregorianischen Stil verlassen und die Liturgie nach Taizé oder mit Gesängen der Iona Community oder im Stil des Neuen Geistlichen Liedes singen – oder gerade umgekehrt auch das sonst anders gesungene „Ehre sei Gott in der Höhe“ und das sonst meistens gesprochene Glaubensbekenntnis einmal im alten Stil erklingen lassen (EG 181; EG 183 bzw. GG 72; vgl. als Anregung dazu insgesamt: Martin Evang und Thomas Schmidt, Liturgische Gesänge der Gemeinde, „Thema: Gottesdienst“ 30/ 2009, S. 22-37).

Tun Sie sich also zusammen! – alle, die an Vorbereitung und Gestaltung von Gottesdiensten beteiligt und interessiert und dafür zuständig sind! Kreieren Sie einen schönen Gottesdienst: ein klangvolles Unikat, im Einklang mit der ganzen Evangelischen Kirche im Rheinland gefeiert.

Abkürzungen: EG Evangelisches Gesangbuch
WL Wortlaute
HuT Durch Hohes und Tiefes (ESG-Liederbuch)
GG Gesänge zum Gottesdienst
HT Herztöne
CoGr Colours of Grace

A. ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Musik zum Eingang

Wunderbar, wenn schon die Musik zum Eingang aufhorchen lässt! Orgel, Bläser, Band oder Chor können das Thema anklingen lassen – etwa unter dem Motto: „Singet dem Herrn ein neues Lied“.

Eröffnung / Begrüßung / Einführung

Das Eingangslied kann gleich auf die Musik zum Eingang folgen. Falls dazwischen aber (der Gottesdienst eröffnet und) die Gemeinde begrüßt wird, kann eine kleine Einführung in den Gottesdienst folgen. Etwa so:

Gott gibt sich zu erkennen. Die biblischen Texte des heutigen Letzten Sonntags nach Epiphania erzählen davon: von Mose, dem sich Gott in einem brennenden Dornbusch offenbart; von Jesus Christus, der seinen Jüngern in göttlichem Glanz erscheint; aber auch vom Leben der Christinnen und Christen, in deren Herzen Gott einen hellen Schein gegeben hat.

Aber nicht nur im Lichtglanz gibt sich Gott zu erkennen, sondern auch in Klängen. Nicht nur leuchtend und strahlend, sondern klingend – im Singen und Spielen. In der Musik, im Gesang kommt Gott hervor, kommt er bei uns an – und wir bei ihm. Darum: „Singt dem Herrn ein neues Lied“ (oder eine andere Titelzeile des jetzt folgenden Liedes).

Eingangslied

Gleich das Eingangslied kann abwechslungsreich gesungen werden – im Wechsel von allen, Frauen- und Männerstimmen, im Wechsel von Gemeinde, Chor, Instrumenten. Hierzu einige Vorschläge:

- EG 243 „Lob Gott getrost mit Singen“ (z.B. Str. 1, 3 und 6)
(eventuell Gemeinde von Chor begleitet oder im Wechsel
(Satz: Daniel Vogt, aus: Komm, Gott, auf unsere Lippen;
Strube 6446)
- EG 286 „Singt, singt dem Herren neue Lieder“
(z.B. im Satz für Chor und Gemeinde von Hans Poser,
aus: Geistliche Chormusik – Psalmen, Carus 2.074)
- EG 287 „Singet dem Herrn ein neues Lied“
(z.B. Satz für Chor, eventuell mit Instrumenten im Satz
von Rolf Schweizer, aus: Chorsätze zum Evangelischen
Gesangbuch, Carus 90.100)

-
- EG 324 „Ich singe dir mit Herz und Mund“
(auf vielerlei Art zu singen, siehe z.B. „Paul-Gerhardt-Chorbuch“, Strube Verlag 6373)
 - EG 328 „Dir, dir, o Höchster, will ich singen“
(z.B. im reizvollen Wechsel mit einer Solistin, die aus J.S. Bachs „Schemellischen Gesangbuch“ Strophen von „Dir, dir, Jehova“ singt, Bärenreiter Verlag 888)
 - EG 624 „Singet dem Herrn ein neues Lied“
(im vierstimmigen Satz von Heinrich Schütz)
 - WL 33 „Singt dem Herrn ein neues Lied“
(z.B. mit Band begleitet)
 - HuT 258 „Du bist mein Lied, bist meine Macht“

Soweit die Eröffnung, Begrüßung und Einführung noch nicht stattgefunden haben, folgen sie jetzt.

Psalm

In einem Sing-Gottesdienst bietet es sich besonders an, dass der Psalm gesungen wird. Der Psalm des Letzten Sonntags nach Epiphania, Ps 97, ist weder im Bet-Psalter noch als Psalmlied in unserer EG-Ausgabe (RWL: Rheinland Westfalen Lippe) enthalten. Wir schlagen alternativ vor:

- EG (Ausgabe für die Evangelisch-reformierte Kirche)
Psalm 97A „Der Herr regiert, der Herr“ (nach Matthias Jorissen)
Psalm 97B „Jauchzt, Himmel, Erde, Meer“ (Alfred Rauhaus)
- HuT 249 „Uns muss erst noch das Licht aufgehen“
(Eugen Eckert / Stephan Sahn)

Man kann auch an Psalmworte anknüpfen, die das Motiv des göttlichen Lichtes enthalten:

- Psalm 27 (V. 1: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil ...“) wird in der Fassung EG 713.1-2 (alternativ: EG 778) im Wechsel von Liturgin oder Liturg und Gemeinde oder von zwei Gemeindeguppen gebetet. Musikalische Gestaltung:
 - Vor EG 713.1 wird EG 139,1 („Gelobet sei ... mein Licht ...“) gesungen, *zwischen* EG 713.1 und EG 713.2 folgt EG 139,2 („... mein Heil ...“), *nach* EG 713.2 schließlich EG 139,3 („... mein Trost ...“). Die Strophen (oder eine davon) können auch vom

Chor in einem Satz von Johann Crüger oder J. S. Bach (BWV 45,7) gesungen werden.

- Das Psalmgebet kann mit John Bell „The Lord is my Light“ (aus: „I will not sing alone“, 2005, Iona Community, GIA Publications, Inc., agent) für Chor mit eventuellem Einstimmen der Gemeinde in den Refrain verbunden werden.

- Weitere singbare Kehrverse zu gesprochenen Psalmen enthalten
 - EG 172 „Sende dein Licht und deine Wahrheit“ (Ps 43,3f; vor dem Psalm unisono, nach dem Psalm als Kanon zu singen)
 - WL 56 Refrain „In deinem Licht sehnen wir das Licht“ (Ps 36,10) sowie
 - John Bell, „Send out your Light and your Truth“, mehrstimmiger Liedruf (in: „Come all you People“, 1995, Iona-Community)

- Wenn ein Psalm ohne gesungenen Kehrsatz gesprochen wird, bieten sich als alternative Doxologien an:
 - WL 23 „Ehre sei dem Vater, dem Sohn und dem Geist“ (vierstimmiger Kanon)
 - WL 42 mit geänderter Anfangszeile „Gelobt sei der Gott Israels, der eine ewige Gott“ (dreistimmiger Kanon).

Fortsetzung nach Grundform I:

Gebet mit Kyrie

Unvollkommen bin ich in dem, was ich tue, Gott.
Oft stimme ich ein in die eingängige Melodie derer, die den Ton angeben.
Es würde mich Mut kosten, eine Gegenstimme zu singen.
Gott, erbarme dich.
Kyrie eleison

Manchmal schweige ich lieber, wo ich laut werden müsste,
und summe nur herrschende Harmonien mit,
statt Protestlieder anzustimmen.
Gott, erbarme dich.
Kyrie eleison

Manchmal versuche ich, die anderen zu übertönen,
sie mundtot zu machen und meinen Takt durchzusetzen,
statt die Vielstimmigkeit zu achten.

Gott, erbarme Dich.

Kyrie eleison

Oft mischen sich Missklänge in meine Lebensmelodie,
die den Einklang mit anderen Menschen zerreißen.
Lass ein neues Lied in meinem Herzen entstehen, Gott,
und bring es auf meinen Lippen zum Klingen.

Gott, erbarme dich.

Kyrie eleison

Gebet und Kyrie können entweder aufeinander folgen ...

- EG 178.2 Straßburger Kyrie (dann auch Straßburger Gloria EG 180.1 und Straßburger Credo GG 72), im Wechsel von Chor und Gemeinde
- EG 178.13 im Wechsel von Chor und Gemeinde
- WL 73 Kyrie, vom Chor gesungen
- John Bell „Kyrie eleison 2“ , vierstimmig (aus: „Come all you people“, 1995, Iona-Community) gemeinsam von Chor und Gemeinde gesungen

... oder miteinander verbunden werden:

- EG 178.14 Kyrie, z.B. so ausgeführt, dass drei kurze Anrufungen jeweils mit unisono gesungenen „Kyrie (bzw. Christe) eleison“ aufgenommen werden und der Gesang nach einer abschließenden Bitte als Kanon ausgeführt wird.
- WL 24 „Ich bin das Brot“, nur Refrain

Gnadenzusage mit Gloria

In diesem Gottesdienst kann die Chance genutzt werden, das Gloria, das stilistisch zum vorangehenden Kyrie passen sollte, einmal nicht nur wie üblich als Fragment zu singen, sondern entweder in einer kompletten Fassung ...

- EG 179,1-4 „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ (z.B. abwechselnd zwischen Chor und Gemeinde)
- EG 180.1 Straßburger Gloria (vom Chor – oder doch angeführt vom Chor – gesungen)

-
- EG 180.3 im Wechsel zwischen LiturgIn (evtl. im Sprechgesang!) und singender Gemeinde

... oder in einer „komprimierten“ Form:

- EG 180.2 „Gott in der Höh sei Preis und Ehr“
- WL 32 „Ehre sei Gott in der Höhe“
(Dieter Trautwein / Oskar Gottlieb Blarr)
- John Bell: Gloria 1, dreistimmig
(aus. „Come all you people“, s.o.)

Tagesgebet

Du Gott, dessen Stimme die Welt ins Dasein rief:
Lass dich auch heute noch hören, damit wir einstimmen können in den
Gesang, mit dem dein Reich nahe herbeikommt.
Das bitten wir dich, der im Einklang mit dem Sohn und dem Heiligen Geist
lebt und Leben schenkt von Ewigkeit zu Ewigkeit.
G: Amen.

Fortsetzung nach Grundform II:

Eingangsgebet

Lebendiger Gott,
dein Erscheinen stellt die Welt in ein neues Licht und lässt uns den Nach-
klang hören von deinen Worten: „Siehe – sehr gut.“ Mit Aug und Seele
schauen wir deine Gegenwart, mit Ohr und Herz hören wir deine Verhei-
ßung. Wir wollen antworten, wollen unseren Glauben sichtbar und unse-
ren Dank hörbar machen. Erleuchte uns, damit dein Licht von uns aus-
strahlt, und hauch uns deinen Atem ein, dass wir einstimmen in den Ge-
sang, der dich lobt.
G: Amen.

B. VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Zu diesem Teil schlagen wir zwei Varianten vor. In der ersten steht das Modul „Akustische Epiphanie“ als Predigt oder an der Stelle der Lesung(en).

Lieder

Je nach Variante und Ausführung des Glaubensbekenntnisses können Lieder an verschiedenen Stellen eingefügt werden. Hier Vorschläge, die in verschiedener Weise das Thema des Tages reflektieren, dass in Jesus Christus das göttliche Licht selbst aufstrahlt:

- EG 67 „Herr Christ, der einig Gottes Sohn“ (Wochenlied; evtl. Str. 1-3)
- EG 70 „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ (Str. 1, 4 und 6 – letztere im vierstimmigen Satz von J. S. Bach, der im EG abgedruckt ist; das Lied ist bei der EKD-Initiative „366+1: Kirche klingt“ dem Letzten Sonntag nach Epiphania zugeordnet)
- EG 74 „Du Morgenstern, du Licht vom Licht“ (dieses Lied, in dem der zweite Artikel des Nicänischen Glaubensbekenntnisses stark nachklingt, kann auch als Glaubensbekenntnis gesungen werden)
- EG 442 „Steht auf, ihr lieben Kinderlein“ (dieses ganz vom Lichtmotiv durchdrungene Lied ist das „Weitere bzw. Monatslied“ vom 1. bis Letzten Sonntag nach Epiphania nach dem Liturgischen Kirchenkalender der EKIR 2011/2012)

Variante I:

Schriftlesung(en)

Je nach Tradition in der Gemeinde werden ein, zwei oder drei biblische Abschnitte gelesen, die dem Letzten Sonntag nach Epiphania zugeordnet sind:

- 2. Mose 3,1-14
- 2. Korinther 4,6-10
- Matthäus 17,1-9

Glaubensbekenntnis

Das Glaubensbekenntnis kann wiederum gesungen werden:

- EG 183 „Wir glauben all an einen Gott“ (Luthers Glaubenslied – da müsste der Chor die Führung übernehmen)
- GG 72 „Ich glaube an Gott, den Vater“ (das neu eingerichtete Straßburger Credo – auch dies unter Führung des Chores)
- EG 184 „Wir glauben Gott im höchsten Thron“
- EG 74 „Du Morgenstern, du Licht vom Licht“ (s.o.)
- WL 60 „Gott des ganzen Weltalls“
- WL 67 „Herr, unser Gott, wie bist du zugegen“

Die gesprochene Variante eines Glaubenszeugnisses:

Wir glauben an Gott,
Schöpfer von Klang und Musik,
von Schwingung und Rhythmus,
der summt und singt in allem, was lebt.

Wir glauben an Jesus Christus,
in dem Gott sein Lied für die Welt
neu angestimmt hat,
das Lied seiner Liebe;
der uns mit einstimmen lässt in Gottes Lied,
das vom Leben singt, von Tod und Auferstehung.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Stummes zum Klingen bringt
und Starres in Schwingung versetzt;
der das Gehör schärft und uns hilft,
die richtigen Töne zu treffen,
Melodien des Lebens zu finden
und im Rhythmus der Liebe zu bleiben.

Wir glauben, dass Gott sein Lied weiter singt,
in dieser Gemeinde und in unsrer Welt.

Amen.

An Stelle einer Predigt: Akustische Epiphanie

Die im Folgenden zusammengestellten Bibeltexte bilden einen „Klangteppich Gottes“. Es wurde bewusst auf Verweise zum Sprechen Gottes verzichtet; denn die Stellen, wo es heißt: „Und Gott sprach ...“, sind ungezählt. Hier geht es weniger um Inhalte als darum, dass Gott sich hören lässt. Den biblischen Texten, die auch in einer Auswahl gelesen werden können, ist jeweils eine kurze Einleitung voran- und eine Anregung zur musikalischen Gestaltung nachgestellt.

Gott lässt sich finden, schauen, hören ...
Hast du je seiner Stimme gelauscht?
sie gehört im Gesang seiner Schöpfung?
sie geahnt im Klang deiner Seele?

Schon Adam und Eva *hörten Gott den Herrn, wie er im Garten ging, als der Tag kühl geworden war* (1. Mose 3,8a).

Hörten sie seinen Gang?
Hörten sie den Saum seines Kleides, wenn er die Blätter streift?
seinen Herzschlag?
ein leises Summen voller Freude über diesen Garten Eden?

Stille – dann ein musikalischer Zwischenruf, eine Klang-Collage; hier ist der Ort für eine Improvisation oder zarte, heitere Musik, eventuell ein Chorsatz zunächst gesummt, dann textiert, z.B. ein mehrstimmiges Alleluja.

Manchmal muss man vielleicht neu hören lernen, um Gott zu erkennen.
So wie Elia:
*Da
vorüberfahrend ER:
ein Sturmbraus, groß und heftig,
Berge spellend, Felsen malmend,
her vor seinem Antlitz:
ER im Sturme nicht –
und nach dem Sturm ein Beben:
ER im Beben nicht –
und nach dem Beben ein Feuer:
ER im Feuer nicht –,
aber nach dem Feuer
eine Stimme verschwebenden Schweigens.*

(1. Könige 19,11f. nach der Übersetzung von Buber/ Rosenzweig)

Stille – dann ein musikalischer Zwischenruf, eine Klang-Collage, hier kann man z.B. einen mehrstimmigen Kyrieruf, aufbauend singen, erst die Melodie, dann 2-4stimmig, oder vom Bass zum Sopran aufbauend, auch mit Gemeinde.

Ein Gott der leisen Töne

oder einer, dessen Klang die Himmel erbeben lässt?

gehört von denen, die aufzueh'n gen Himmel und seine Geheimnisse schauen durften?

Ezechiel erfuhr: *Und der Geist hob mich empor, und ich hörte hinter mir ein Getöse wie von einem großen Erdbeben, als die Herrlichkeit des Herrn sich erhob von ihrem Ort* (Ezechiel 3,12).

Und man hörte die Flügel der Cherubim rauschen bis in den äußersten Vorhof, wie die Stimme des allmächtigen Gottes, wenn er redet (Ezechiel 10,5).

Und der Seher Johannes berichtet: *Und ich hörte eine Stimme vom Himmel wie die Stimme eines großen Wassers und wie die Stimme eines großen Donners, und die Stimme, die ich hörte, war wie von Harfenspielern, die auf ihren Harfen spielen* (Offenbarung 14,2).

Stille – dann ein musikalischer Zwischenruf, eine Klang-Collage, ein Instrumental- oder ein Chorstück; hier eignen sich auch Strophen aus dem Lied „Singt, singt dem Herren neue Lieder“, EG 286, z.B. Strophen 1 und 4.

Wie kann des Menschen Antwort klingen?

wie sein Lob, das einstimmt in den Klang Gottes? -

... damit eins werde, der Atem von Schöpfer und Geschöpf, wie im Anfang:

Und alle Leviten, die Sänger waren ..., angetan mit feiner Leinwand, standen östlich vom Altar mit Zimbeln, Psaltern und Harfen und bei ihnen hundertundzwanzig Priester, die mit Trompeten bliesen.

*Und es war, als wäre es **einer**, der trompetete und sänge, als hörte man **eine** Stimme loben und danken dem HERRN.*

Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den Herrn lobte: „Er ist gütig und seine Barmherzigkeit währt ewig“, da wurde das Haus des HERRN erfüllt mit einer Wolke,

so dass die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus Gottes (2. Chronik 5,12-14).

Chor- oder Gemeindegesang, z.B. EG 286,3.

Variante II:

An Stelle einer Schriftlesung: Akustische Epiphanie

s.o.

Predigt

über den vorgeschlagenen Predigttext Offenbarung 1,9-18

Glaubensbekenntnis

auch gesungen möglich (s.o.)

gemeinsame Fortsetzung

Gesang

z.B. eine Chormotette (siehe auch bei den Vorschlägen zur Musik zum Ausgang) ...

- Vertonungen des 150. Psalms, z.B. César Franck (der 150.Psalms, Alleluja, Laudate Dominum, Chor und Orgel, Carus-Verlag 40.089)
- Gospel „Come, let us sing“, Tore W. Aas (aus: „Mein Gospelliederbuch“, Gütersloher Verlagshaus)

...oder ein Gemeindelied im Wechsel mit dem Chor (siehe auch die Vorschläge zum Eingangslied):

- HT 43 „Ich sing dir mein Lied“
- CoGr 37 „Singt Gott, unserm Herrn“
- HuT 258 „Du bist mein Lied, bist meine Macht“
- EG 285 „Das ist ein köstlich Ding, dem Herren danken“
(z.B. Satz Chor plus Gemeinde von C. Peters, Carus 1902)
- EG 302 „Du, meine Seele, singe“

Fürbitten

Gott, dich rühmen und loben wir
mit Psalmen und Chorälen,
mit Klängen und Rhythmen, die der Geist uns eingibt.

Wir danken dir für die wunderbare Gabe der Musik,
für Melodien, die unser Herz erheben,
und Töne, die uns dir näher bringen.

Wir danken dir für allen Trost,
den wir durch die Musik erleben.
Wir danken dir, dass du selbst uns auf diese Weise begegnest.

Gott, du hast allen Menschen Leben in Fülle versprochen.
Während wir singen und dir danken,
laufen anderen Tränen der Trauer über das Gesicht
und schreit das Leid vieler Menschen zum Himmel.

Gott, hilf uns zu tun, was wir können,
damit alle in Fülle leben und in dein Lob einstimmen können.
Und was nicht in unserer Macht steht, legen wir dir, Gott, in die Hände.

Amen.

Vaterunser

C. SENDUNG UND SEGEN

Lied

- EG 140 „Brunn alles Heils, dich ehren wir“ (diese trinitarisch entfaltete Segensbitte nach dem Aaronitischen Segen, die im EG auch im vierstimmigen Satz abgedruckt ist, braucht nicht durch einen gesprochenen Segen verdoppelt zu werden)
- HuT 258 „Du bist mein Lied, bist meine Macht“

Segen

Musik zum Ausgang

Hier bieten sich Chorgesänge an, z.B.:

- Johann Crüger: „Cantate Domino canticum novum“, 3stimmige Motette (aus: „Nun jauchzet all“, Chorsätze zum Evangelischen Gesangbuch, Strube Ed. 1281)
- Georg Philipp Telemann: „Singet dem Herrn ein neues Lied“ (für Soli SATB, Coro SATB, 2 VI, Va, Bc, Carus 39.124/00)
- Hugo Distler: „Vorspruch: Wer sich die Musik erkiest“ für Chor a cappella (Bärenreiter Verlag, BA 1519)
- Gospel: „Syahambha – We are marching in the light of God“ (Arr.: Anders Nyberg, aus: „Open up wide“, Tonos)
- „This little light of mine“ (Arr.: Neil A. Johnson, aus: „Open up wide“, Tonos)
- „Shine your light“ von Tore W. Aas (aus: „Mein Gospelliederbuch“, Gütersloher Verlagshaus)